

**Beiträge ÖkoLinX-ARL  
in der Fraktion  
»ÖkoLinX-ELF im Römer«**

## **Wortprotokoll**

**über die**

**31. Plenarsitzung**

**der Stadtverordnetenversammlung**

**am Donnerstag, dem 2. Mai 2024**

**(16:03 Uhr bis 23:30 Uhr)**

1. Feststellung der Tagesordnung.....	3
2. Mitteilungen der Stadtverordnetenvorsteherin.....	3
3. 29. Fragestunde.....	4
Frage Nr. 2379.....	4
Stadtverordneter Dr. Christoph Rosenbaum, GRÜN	4
Stadträtin Annette Rinn:.....	4
Frage Nr. 2380.....	5
Stadtverordneter Martin-Benedikt Schäfer, CDU:....	6
Stadträtin Rosemarie Heilig:.....	6
<b>Frage Nr. 2381</b> .....	9
Stadtverordneter Holger Tschierschke, SPD:.....	9
Stadträtin Stephanie Wüst:.....	9
Frage Nr. 2382.....	11
Stadtverordneter Dr. Julian Langner, FDP:.....	11
Stadtrat Wolfgang Siefert:.....	11
Frage Nr. 2383.....	12
Stadtverordnete Ayse Zora Marie Dalhoff, Linke:....	12
Stadträtin Sylvia Weber:.....	13
Frage Nr. 2384.....	16
Stadtverordneter Willy Klinger, AfD:.....	16
Stadträtin Elke Voitl:.....	16
Frage Nr. 2385.....	18
Stadtverordnete Elisa Grote, Volt:.....	18
Stadtrat Wolfgang Siefert:.....	19
Frage Nr. 2386.....	13
Stadtverordneter Herbert Förster, FRAKTION:.....	13
Stadträtin Sylvia Weber:.....	13
Frage Nr. 2387.....	19
Stadtverordneter Mathias Pfeiffer, BFF-BIG:.....	19
Stadtrat Prof. Dr. Marcus Gwechenberger:.....	20
Frage Nr. 2388.....	21
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei:.....	21
Oberbürgermeister Mike Josef:.....	22
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2379.....	24
Stadtverordneter Dr. Christoph Rosenbaum, GRÜNE:.....	24
Stadtverordneter Dr. Albrecht Kochsiek, CDU:.....	25
Stadtverordnete Dominike Pauli, Linke:.....	25
Stadtverordnete Anna Pause, SPD:.....	26
Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, FDP:.....	27

Stadtv. Holger Tschierschke - SPD -  
 Die Verwaltung der Stadt Frankfurt steht  
 bereits jetzt vor großen  
 Herausforderungen in den Bereichen der  
 Digitalisierung und der  
 Personalgewinnung. Ohne eine aktive  
 und nachhaltige Bearbeitung dieser  
 Themen wird sich die damit verbundene  
 Leistungsfähigkeit der Stadt gegenüber  
 ihren Bürger\*innen ohne Zweifel  
 verschlechtern. Eine Möglichkeit zur  
 Bearbeitung dieser gewachsenen  
 Problemstellung könnte die bereits vor  
 über zehn Jahren unter anderem zu  
 diesem Zweck gegründete städtische  
 Reformkommission sein.  
  
 Ich frage den Magistrat:  
 Wie häufig tagte die Reformkommission  
 in den letzten 48 Monaten, und welche  
 Reformprozesse mit welchen  
 Ergebnissen haben die Tagungen  
 erbracht?

und der Dezernent für Finanzen, Beteiligungen und Personal informieren fortlaufend über ihre Aktivitäten.

Die Reformkommission hat regelmäßig und bezogen auf ihre Möglichkeiten hin getagt. Seit März 2020 fanden elf Sitzungen statt. In diesen Sitzungen wurden Reformprojekte beziehungsweise Prüfaufträge aus den Bereichen Innere Organisation, Informations- und Kommunikationstechnik, Liegenschaftsmanagement, Leistungsangebote und Zuschüsse identifiziert und initiiert. Hierzu zählt beispielhaft ein zentrales Fördermittelmanagement.

Ein moderiertes Brainstorming mit Reflexion führte zur Erkenntnis, dass die Arbeit der Reformkommission neu aufgesetzt werden sollte. Mit dem Dezernenten für Finanzen, Beteiligungen und Personal wurde deshalb vereinbart, die Koordinierungsstelle Verwaltungsreform im Personal- und Organisationsamt anzusiedeln. Mit Blick auf die Mitgliederstruktur der Reformkommission sowie die seit ihrer erstmaligen Einsetzung 2001 definierten und angepassten Aufgabenschwerpunkte ist dies zu begrüßen. Eine entsprechende Vorlage befindet sich beim zuständigen Dezernenten in Vorbereitung.

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Hilime Arslaner:**

Es gibt eine Zusatzfrage des Fragestellers Herrn Tschierschke. Bitte!

**Stadtverordneter Holger Tschierschke,  
SPD:**  
(Zusatzfrage)

Ich war ein bisschen überrascht, dass Sie, Frau Wüst, da vorne in der Bütt stehen und nicht der Personaldezernent, den ich ja eigentlich erwartet hätte, weil Reformkommission etwas mit Verwaltung zu tun hat, mit Verwaltungsoptimierung, mit Prozessen et cetera pp. Ich habe das einmal so gelernt, ich war auch Verwaltungsbeamter vor ewigen Zeiten, dass das eine Aufgabe des Personal- und Organisationsamtes ist. Ich habe gehört, das soll jetzt auch geändert werden, das haben Sie gesagt. Wie ist es denn dazu gekommen, dass das bei Ihnen gelandet ist?

**Stadträtin Stephanie Wüst:**  
(fortfahrend)

Herr Tschierschke, erst einmal weiß ich nicht, ob ich ein bisschen traurig sein soll, dass Sie mir Verwaltungsreform per se nicht zutrauen oder ich weiß nicht, wie ich das Eingangstatement interpretieren soll. Tatsächlich ist das Dezernat damals so zugeschnitten worden. Das hieß ursprünglich Wirtschaft, Recht und Reformen. Das ist ein Ergebnis der Koalitionsverhandlungen gewesen. Wir haben auch sehr intensiv begonnen zu tagen, haben dann aber relativ schnell festgestellt, dass wir nicht tagen, um getagt zu haben, sondern dass wir hohe Kompetenz bei uns in der Verwaltung, insbesondere im Personal- und Organisationsamt, die von Ihnen angesprochene Einheit im Bereich Organisation, haben. Der Kämmerer und das Personal- und Organisationsamt haben hier entsprechenden Input geliefert. Daraufhin fand der Workshop statt, in dem wir uns gefragt haben: Was brauchen wir, um Reformen mit der Verwaltung, insbesondere auch mit dem Personal, mit Fokus auf Personal, voranzubringen? Deswegen gibt es jetzt diese Vorlage, die sich in Vorbereitung befindet.

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Hilime Arslaner:**

Die zweite Zusatzfrage kommt von Frau Stadtverordneter Ditfurth von ÖkoLinX-ELF. Bitte!

**Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-  
ELF:**  
(Zusatzfrage)

Man kann natürlich Kommissionen zu vielen Fragen gründen. Dann tagen sie manchmal Jahre, und manchmal kommt etwas dabei heraus. Ganz oft einfach nicht, manchmal ist das Problem nur vertagt. Ich habe eine Zusatzfrage: Neulich war ein Teil dieses Fragenkomplexes Thema im Ausschuss für Personal, Sicherheit und Digitalisierung. Das fand ich sehr interessant. Es gab sehr qualifizierte Beiträge von zwei leitenden Mitarbeiterinnen des Bürgeramtes, in denen sie ausführlich darstellten, wie sie modernisieren, technisch erneuern, digitalisieren, auch neue Räume und Arbeitsplätze haben. Dann gab es die Frage der Personalknappheit und sie sagten sehr genau, dass 98 Menschen feh-

len, die dort nicht eingestellt werden und so diese ganzen schönen Veränderungen zum Glück der Menschen in dieser Stadt gar nicht ausführen können. Auf die Nachfrage beim Stadtkämmerer - das wäre meine Frage an Sie, wenn Sie das jetzt auf Ihre Schultern laden wollen -, ob denn diese 98 Stellen bewilligt werden würden, sagte er ganz kurz und schnodderig: „Nein“. Damit war das erledigt. Dann kann man sich die Kommissionen auch schenken, wenn nüscht dabei rumkommt, weil die konkreten Entscheidungen, Personal einzustellen, einfach nicht getroffen werden.

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Hilime Arslaner:**

Ihre Frage bitte!

**Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-  
ELF:**  
(fortfahrend)

Was halten Sie davon, Frau Wüst?

**Stadträtin Stephanie Wüst:**  
(fortfahrend)

Ich kann nur noch einmal betonen, dass die Gespräche, insbesondere mit dem Personaldezernenten, aber auch mit der Digitaldezernentin, die die digitale Transformation in der Verwaltung mitgestaltet, sehr intensiv und gut sind und deswegen folge ich den Ausführungen des Kämmers und glaube daran, dass wir in eine gute Zukunft blicken, auch mit Blick auf das Personal.

(Beifall)

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Hilime Arslaner:**

Vielen Dank, Frau Stadträtin! Es liegt eine weitere Anmeldung für eine Aktuelle Stunde vor, und zwar von der CDU zur Frage Nr. 2380, Sauberkeit in Frankfurt.

Ich rufe die

**Frage Nr. 2382**

auf. Fragesteller ist Herr Stadtverordneter Dr. Langner von der FDP-Fraktion. Bitte!

**Stadtverordneter Dr. Julian Langner, FDP:**

In vielen deutschen Städten kommt es immer wieder zu Streiks im Nahverkehr. Ziel ist es, Notfahrpläne zu erstellen, um den Verkehrsfluss in der Stadt zu gewährleisten. Dieser ist in Frankfurt nicht in ausreichendem Maße gewährleistet, sodass es vor allem in der Innenstadt zu Staus durch ein erhöhtes Verkehrsaufkommen kommt.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Magistrat: Warum gibt es keinen adäquaten Notfahrplan der VGF?

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Hilime Arslaner:**

Es antwortet Herr Stadtrat Siefert. Bitte!

**Stadtrat Wolfgang Siefert:**

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Dr. Langner!

Im Falle eines Streiks werden im Gegensatz zur Deutschen Bahn bei der VGF die Betriebshöfe einschließlich der Betriebswerkstätten mit ihren Beschäftigten vollständig bestreikt. Die Ausfahrt der Betriebshöfe ist dabei komplett blockiert, sodass die U-Bahn- und Straßenbahnzüge die Betriebshöfe nicht verlassen können. Aus diesem Grund ist ein Notfahrplan nicht umsetzbar. Noch zum Hintergrund: Bei der Deutschen Bahn ist es so, dass es mehrere Tarifverträge gibt. Die Leute sind unterschiedlich organisiert. Das heißt, die einen sind bei der GDL, die anderen bei Verdi, dazu gibt es noch ein paar alte Beamte aus Zeiten von vor der Bahnreform. Deswegen kann die Bahn so etwas organisieren, während im lokalen ÖPNV es allgemeingültige Tarifverträge gibt, sodass es nicht eine Beschäftigtengruppe gibt, die weiterarbeitet, während eine andere streikt.

Da in Frankfurt am Main durch die Kombination von Ausschreibungswettbewerb einerseits und Direktvergaben andererseits verschiedene Tarifverträge bei den Verkehrsunternehmen zur Anwendung kommen, bleibt in der Regel auch während eines Streiks einer Gewerkschaft ein Verkehrsangebot beste-